



„Wie schreibt man Zukunft?“

Die Kinderpatenschaftsprojekte der Caritas „Diözese Bozen-Brixen“

Eritrea

Jahresbericht 2023



„Es ist besser geworden“

Nach dem mehr als schwierigen Jahr 2022, als in Eritrea alle privaten Erziehungseinrichtungen schließen mussten, viele junge Menschen, sogar Kinder in den Krieg geschickt wurden und der Hunger sich in der ganzen Stadt weiter ausgebreitet hat, hat sich die Situation im Lauf des vergangenen Jahres etwas verbessert – zumindest für die Buben und Mädchen im Projekt „Am dam des“. Der Kindergarten wird wie die Grundschule zwar weiter vom Staat geführt, doch die Schwestern der Missionsstation haben einen Weg gefunden, mit dem dortigen Betreuungsteam zum Wohl der Kinder zusammenzuarbeiten. Sie unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die selbst kaum Unterstützung durch den Staat erhalten, mit ihrer Erfahrung, aber auch ganz praktisch mit Schulmaterial und mit den so wichtigen Mahlzeiten für die Kinder. So haben 87 Buben und Mädchen 2023 wieder regelmäßig den Kindergarten in Tokonda besucht. Sie konnten dort unbeschwerte Stunden verbringen, genug essen, mit Gleichaltrigen spielen und sich auf die Schule vorbereiten.

Die Hilfe für Familien, welche ohne die Unterstützung der Schwestern hungern müssten, geht ebenfalls weiter, wenn auch nur im Geheimen. Die Schwestern lassen sich nicht einschüchtern und finden weiterhin Wege, den Menschen beizustehen, ihnen lebensnotwendige Lebensmittel, aber auch Beistand in sozialen Belangen zukommen zu lassen. ●



„Die anderen Kinder in der Gruppe sind auch meine liebsten Freunde!“



„Wenn die Schwestern uns besuchen kommen, ist das jedes Mal wie ein kleines Fest.“





„Für die Ärmsten der Armen da zu sein ist eine schöne Aufgabe. Wir sind sehr dankbar für die Hilfe der Patinnen und Paten aus Südtirol, die uns das ermöglicht.“



„Hier werden alle aufgenommen, egal welcher Herkunft und Religion.“



Eritrea

In Eritrea hat sich im Vergleich zu 2022 nicht sehr viel geändert. Kriegerische Konflikte und klimatische Veränderungen lassen Hunger und Armut weiter ansteigen. Anhaltende Dürreperioden lassen nur unzureichende Ernten zu und laugen die Böden weiter aus. Die meisten jungen Menschen werden vom diktatorischen Regime zum Kriegsdienst gezwungen und wissen nicht, ob und wann sie wieder in ihre Heimatorte zurückkehren werden. Die Frauen und Kinder, die zurückbleiben, sind auf sich allein gestellt und kämpfen ums Überleben. ●



Tokonda

In Tokonda leben zirka 4.000 Menschen unterschiedlicher Volksgruppen und Sprachen im nachbarschaftlichen Miteinander. Allen gemeinsam ist die bittere Armut, die ihren Alltag prägt. Vielfach ist ihre einzige Lebensgrundlage das, was sie den harten, ausgetrockneten Böden mit einfachsten Mitteln abtrotzen können. Die Ernte reicht selten aus, um satt zu werden, geschweige denn, um etwas auf dem Markt zu verkaufen. Ohne die Hilfe der Schwestern im Sozialzentrum hätten sie keine Möglichkeit, den Kindern genug zum Essen zu geben, damit sie gesund aufwachsen können. ●



Endlich wieder in der Vorschule!

Endlich, endlich wieder malen! Endlich wieder mit den anderen Kindern spielen. Endlich wieder von der netten Lehrerin etwas vorgelesen bekommen! Najat erinnert sich noch gut an den Tag, an dem sie und die anderen Kinder frühmorgens vor dem verriegelten Tor gestanden haben. Jetzt ist alles wieder offen und Najat weiß gar nicht, ob sie sich mehr über die leckere Jause, über die bunten Stifte oder über die sanfte Stimme der Lehrerin freut. Letzte Woche hat sie ein Bild gemalt, auf das sie besonders stolz ist und das den anderen Kindern auch sehr gut gefallen hat: ein Bild von ihrer Mama und ihren 4 Geschwistern vor ihrer kleinen Hütte; neben der Tür ein Sack Reis und ein Sack Bohnen, welche die Schwestern ihnen gebracht haben. ●

Die Kosten

Im vergangenen Jahr sind die Spenden der Patinnen und Paten aus Südtirol wieder in Lebensmittel investiert worden. Dadurch erhielten die Kinder das ganze Jahr über ausreichende Mahlzeiten, um gesund zu bleiben. Auch besonders bedürftige Familien wurden mit Lebensmitteln unterstützt.

Öl, Milch, Hülsenfrüchte,
Getreide, Gemüse, Obst _____ € 45.500